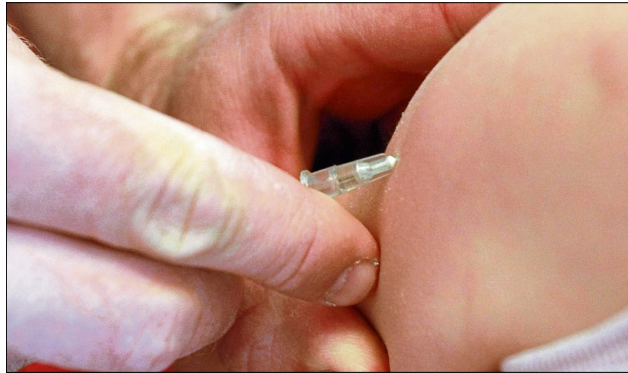




## Rote Flecken auf der Haut

In Berlin sind gerade viele Leute an Masern erkrankt



Eine Impfung sorgt dafür, dass der Körper Abwehrkräfte gegen die Krankheit Masern bildet.

**Berlin.** (dpa) Masern heißt eine Krankheit, über die gerade viele Menschen sprechen. In der Stadt Berlin sind nämlich in der letzten Zeit einige Leute an den Masern erkrankt. Am Montag blieb deshalb eine Schule vorsichtshalber geschlossen. Ein kleines Kind ist sogar gestorben. Doch was sind Masern überhaupt?

„Masern werden durch ein Virus hervorgerufen“, sagt die Ärztin Brigitte Dietz. Gelangt das Virus in den Körper, kann man schnell Schnupfen, rote Augen und eine laufende Nase bekommen. Nach einigen Tagen kommt hohes Fieber und ein besonderer Hautausschlag dazu. Der Ausschlag sieht ein bisschen aus, als würde der Kranke am ganzen Körper rote Pickel haben. Daher bekamen die Masern wahrscheinlich ihren Namen: Das Wort mäselt bedeutet so viel wie Pickel.

Masern gelten als sehr ansteckend. Das bedeutet: Hustet oder niest ein Mensch, der die Viren in

einfach vorbei“, sagt die Expertin. Doch Masern werden manchmal gefährlich. Denn sie schwächen den Körper stark. So können sich andere Krankmacher hinzuschleichen. „Das Problem mit den Masern ist, dass man sie nicht behandeln kann, wenn man sie einmal hat“, sagt Brigitte Dietz. Deshalb empfehlen Experten, man soll sich dagegen impfen lassen. Beim Impfen spritzen Ärzte einen besonderen Stoff. Es sind Viren, die Forscher verändert haben. Diese Impfviren sorgen dafür, dass der Körper Abwehrkräfte gegen Masern bildet. Kommen dann später einmal Masern-Viren in den Körper, ist er gegen die Krankheit gewappnet – und man bleibt gesund.

**KONTAKT**

Redaktion: Eva Rothmeier  
rothmeier.e@straubinger-tagblatt.de

sich trägt, können sich seine Erreger in Tröpfchen über die Luft verbreiten. Diese Luft kann ein anderer einatmen und krank werden.

„Wenn man Glück hat, geht die Krankheit nach ein oder zwei Wochen



Sieht aus wie ein Blatt, oder? Das ist aber ein Insekt.

(Fotos: dpa)

## Ich bin gar kein Blatt

Manche Tiere täuschen vor, etwas ganz anderes zu sein

**Berlin.** (dpa) Es gibt Tiere, die sehen überhaupt nicht wie Tiere aus. Sie täuschen vor, etwas ganz anderes zu sein – zum Beispiel Pflanzen. So führen sie ihre Feinde mächtig an der Nase herum. Manchmal ist ihre Tarnung sogar zu gut.

Hinter der Glasscheibe sind dornige Zweige mit grünen Blättern zu sehen. Keine Spur von Tieren. Doch halt! Hat sich da hinten nicht etwas bewegt? Wir sind im Zoo-Aquarium in der Stadt Berlin. Aber wo sind die Tiere?

„Da vorne“, sagt der Tierpfleger und zeigt auf ein bestimmtes Blatt. Und richtig, wenn man ganz genau hinsieht, erkennt man es: Das Blatt hat Beine und Fühler! Es ist ein Insekt. Wandelndes Blatt heißt es.

Wenn Wandelnde Blätter aus dem Ei schlüpfen, sehen sie aber noch gar nicht wie Blätter aus. Sie ähneln braunen Ameisen. Erst nach ein paar Wochen wechselt ihre Farbe zu Grün. Dann bekommen sie auch ihre typische Form und können so tun, als wären sie echte Blätter.

Aber wieso sehen die Insekten

aus wie Pflanzen? Das hat damit zu tun, dass die Insekten-Art sich über viele, viele Jahre dahin entwickelt hat. Weil sie so besser überleben konnte. Das nennt man Evolution.

Insekten derselben Art unterscheiden sich immer ein bisschen voneinander. Zum Beispiel in der Farbe oder der Form. „Die Insekten, die nicht so gut gesehen werden, werden auch nicht so schnell gefressen“, erklärt ein Fachmann. Diese Insekten haben dann Nachkommen, die auch gut getarnt sind. Auch die Nachkommen werden nicht so schnell gefressen und können sich vermehren. Im Laufe der Zeit gibt es so immer mehr Tiere mit einer guten Tarnung.

Bei den Wandelnden Blättern klappt die Tarnung prima, weil sie oft den ganzen Tag still an einem Ast sitzen und sich kaum bewegen, erklärt eine Expertin. Sie führen so ihre Feinde an der Nase herum. Insektenfresser wie zum Beispiel Vögel lassen sich täuschen. Sie betrachten sie als Blätter und nicht als Beute. Wandelnde Blätter sind aber nicht die einzigen Tiere, die Tarn-Tricks anwenden und wie ihr Lebensraum aussehen. Im nächsten Schaukasten sind wieder nur Zwei-

ge und Blätter zu sehen. Auf einem Schild steht: Riesengespenstschrecke. Wenn etwas riesig ist, muss es ja eigentlich leicht zu finden sein. Doch minutenlang ist nichts zu entdecken. Nur Blätter und Zweige, wohin man schaut.

Der Tierpfleger muss helfen: „Dort. Das, was so aussieht wie vertrocknete braune Blätter. Das sind die Männchen.“ Besonders riesig sind diese schrumpeligen Insekten nicht. „Und da hinten.“ Die Hand des Pflegers deutet auf ein wirklich großes grünes Insekt. Diese Riesengespenstschrecke ist etwa so lang wie die lange Seite eines Geodreiecks. „Das ist ein Weibchen“, sagt der Pfleger. „Die sind größer und grün.“ An Körper, Kopf und Beinen haben diese Riesengespenstschrecken Dornen. Mit denen können sie sich gegen Angreifer wehren. Oder gegen Tiere, die versehentlich an ihnen knabbern.

Das passiert nämlich hin und wieder. „Manchmal funktioniert die Tarnung viel zu gut“, sagt der Tierpfleger. „Andere Pflanzenfresser merken gar nicht, dass die getarnten Tiere gar keine Blätter sind. Sie knabbern aus Versehen an ihnen herum.“

## „Dort bekommt man Sachen erklärt“

Maria Kräh hat 15 Mal die Kinder-Uni in Straubing besucht

**Straubing.** (flo) Wie funktioniert eine Bank? Was ist Strom? Wer spricht da eigentlich im Radio? Diese Fragen kann Maria Kräh aus Aiterhofen beantworten. Denn sie hat Vorlesungen zu diesen und vielen anderen Themen an der Kinder-Uni in Straubing besucht. Insgesamt hat sie 15 Mal an der Kinder-Uni teilgenommen. Dafür hat sie gestern eine Urkunde erhalten. Denn da fand wieder die Kinder-Uni statt. Vor der Vorlesung hat sie den Kindernachrichten von ihren Erlebnissen bei der Kinder-Uni erzählt.



Die Elfjährige besucht die fünfte Klasse der Realschule in Aiterhofen. (Foto: Wende)

Hallo Maria! Welches Thema hat dir bei der Kinder-Uni am besten gefallen?

Maria Kräh: Am besten fand ich das Thema mit den Tieren, weil ich die Tiere sogar anfassen durfte. Ich selbst habe zwei Katzen als Haustiere.

Weißt du schon, wo du die Urkunde hingängst?

Ich hänge die Urkunde in mein Zimmer zu den anderen dazu.

Warum sollte man unbedingt zur Kinder-Uni hingehen?

Manche Sachen weiß man nicht

und die bekommt man dort erklärt. Es ist auch immer spannend dort.

Was gefällt dir an der Kinder-Uni?

Mir gefällt die Kinder-Uni weil es immer interessant ist und viele verschiedene Themen dort erklärt werden.

Heute geht es um das Thema Körpersprache. Wie gefällt dir dieses Thema?

Ich finde das Thema sehr interessant und freue mich schon darauf.

Die nächste Kinder-Uni findet am Freitag, 17. April statt. Dann geht es um das Thema „Emmas Schokoladenladen – fair gehandelte Produkte“. Diese Vorlesung findet im Rahmen der Ökovita im Seminarbereich der Straubinger Ausstellungs- und Veranstaltungs GmbH statt.



Wandelnde Blätter gibt es in verschiedenen Farben.

## Blätter knabbern an Blättern

Wandelnde Blätter sind Pflanzenfresser

**Berlin.** (dpa) Wandelnde Blätter gibt es in verschiedenen Farben. Sie sind zum Beispiel grün, gelb oder braun gefärbt. Manche sind einfarbig, andere gefleckt.

Verschiedene Arten dieser Insekten leben zum Beispiel in Malaysia. Das ist ein Land in Asien. Es gibt sie aber auch in anderen Regionen. Bei uns kann man sie in vielen Zoos anschauen. Manche Menschen halten Wandelnde Blätter auch zu

Hause in Terrarien. Wandelnde Blätter sind Pflanzenfresser. Sie ernähren sich zum Beispiel von den Blättern der Kakaopflanze. „Bei uns bekommen sie Brombeer-Blätter“, sagt ein Tierpfleger im Zoo in Berlin. Die wachsen das ganze Jahr über. Das Fressen erledigen Wandelnde Blätter meist nachts, wenn ihre Fressfeinde schlafen. Dann fällt es nicht so auf, wenn sie sich bewegen.